satis&fy

TRUE COLOURS

Ausgabe 02/2006
www.satis-fy.com

SkyArena in Frankfurt



Fotos: Tobias Schall



Red Bull AirRace
Mit dem Roller übers Rollfeld
S. 2



satis&fy-Academy
Interview mit Kai Weiberg und Michael Hosang
S. 3



Open Air 2006
satis&fy begeistert die Massen bei Rock am Ring
S. 8

EDITORIAL



Hallo eins zwei,

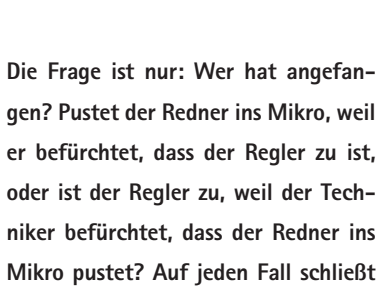
Stellen Sie sich bitte einmal die folgende Situation vor: Die Veranstaltung beginnt, der erste Redner tritt ans Mikrofon, alle sind gespannt. Und dann – ganz egal ob Conferencier, Präsentator oder Vorstandsvorsitzender – wird erst einmal ins Mikro gepustet oder draufgehauen, anstatt einfach drauflos zu plappern. Die PA gibt trotzdem keinen Mucks von sich. Äußerst unangenehm, aber keine Seltenheit. Was ist passiert? Mikro kaputt? Technik gepennt?

Des Rätsels Lösung: Der Techniker hat absichtlich den Regler zugezogen. Weil weder er noch das Publikum dieses „Ffff, Ffff, Ffff" und „Pttt, Pttt, Pttt" hören wollen.

Die Frage ist nur: Wer hat angefangen? Pustet der Redner ins Mikro, weil er befürchtet, dass der Regler zu ist, oder ist der Regler zu, weil der Techniker befürchtet, dass der Redner ins Mikro pustet? Auf jeden Fall schließt sich hier der Teufelskreis...

Mein Vorschlag an alle Beteiligten, ob vor dem Mikro oder hinter dem Mischpult, damit wir der all- und gegenseitigen Verunsicherung Herr werden: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist überflüssig. Unsere Techniker haben die Anlage im Vorfeld sorgfältig gecheckt und alles sollte bestens funktionieren, so dass der Redner nur noch mit seiner Ansprache beginnen muss – wenn es nach mir geht, ohne Pusten und bei offenem Regler. Ist das ein Wort?

Mit einem herzlichen
Check-one-two,



Ihr Nico Ubenauf

+++ T I C K E R +++ T I C K E R +++ T I C K E R +++ T I C K E R +++ T I C K E R +++

+++ satis&fy ist richtungsweisend, auch in Sachen Truckerimage. Früher roch es in den Fahrerkabinen nach Schweiß und Motorenöl. Heute duftet es dort nach Duschgel. Grund: s&f hat eine regelrechte Brummifahrer-Wellness-Oase aufs Gelände gestellt. +++ Doch noch glanzvoller WM-Auftritt für Nike-Fußbälle: Für die Nike-WM-Lounges in Frankfurt und Berlin bauten Sebastian Hofeditz und seine Leute einen Kronleuchter aus 462 Nike-Pillen. Ein Kunstwerk! **+++ Ebenso glanzvoll: Die Präsentation des Lexus-Luxus-Modells LS 460 beim hoheitlichen Pressedefilee im Sissi-Schloss bei Salzburg. Die s&f-Gesandten um Marc Spangenberg setzten dem Event mit einem drei Meter hohen und Plexiglas-Lexus-Logo verzierten Monolithen die Krone auf!** +++ Was für News! Kein Wunder, dass alle bei s&f arbeiten wollen. Einer davon ist Ton-Supporter Hendrik Ahrens! Achtung, ihr Hessen! Kümmert Euch ein wenig. Der Arme kommt aus der Pfalz! **+++ Nigelnagelneu in der Deko: Projektleiter Marco Niegel.** +++ Frisch zum Deko-Logistiker ernannt: Marc Dresel. Warum? Marc denkt unheimlich logisch. **+++ Was macht eigentlich eine diplomierte Medienwirtin? Sie reicht Chips zum Public Viewing? Falsch. Sie koordiniert künftig mit in der Dekoabteilung und heißt Sandra Kessler.** +++ Nach ihrer s&f-Ausbildung ist Katharina Seifert nun Teamassistentin für die Projektleiter im Hause. Weißt Du was, Katharina? Wir könnten uns keine gewissenhaftere, liebere und bessere Katharina Seifert in diesem Job vorstellen. **+++ Die Ascheberger im fernen NRW freuen sich auch. Und zwar über die Steigerung der Frauenquote auf 3:13! Die neue Frau am Empfang, Simone Kunze, macht´s möglich.** +++ Steigt auch die Bikerquote? Klar.



Foto: Jens Jercke

Dank s&f-Neuzugang und Motorradfan „Benny" Benjamin Jochlik. **+++ Der Mann hat Stil. Die Rede ist vom immer topgekleideten Christian Hunke. Da sieht man, was man bei der s&f-Ausbildung zum Veranstaltungstechniker so alles lernt!** +++ Nicht zuletzt ein herzliches Willkommen für die Veranstaltungstechnik-Azubis Steffen Kuhlenbrock, Johannes Reddemann und Gerd Neuhaus sowie die Veranstaltungskaufleute-Azubis Ben Friedrich und Felix Nuyten. Herrje, ihr fünf! Habt Ihr Euch das auch wirklich gut überlegt, wo Ihr da anfangt? *mf*

Red Bull AirRace

Mit dem Roller übers Rollfeld



Foto: TVDH

Das Red Bull AirRace ist so ziemlich das Spektakulärste, was der Promotion-Zirkus derzeit zu bieten hat: Kleine einmotorige Flugzeuge sausen mit Affengeschwindigkeit durch enge, nicht gerade verkehrsgünstig aufgestellte Tore. Und als ob das noch nicht kompliziert genug ist, streuen sie dazwischen artistische Luftnummern ein – nur ganz verwegene Kunstflieger kriegen das gebacken.

Und die kamen neulich auf einen Stopover zum Flughafen Berlin-Tempelhof. Für satis&fy hieß das, im Auftrag von Global Sunshine auf einem fünf Quadratkilometer großen Areal wetterfeste Beschallung und Beleuchtung zu installieren: 112 Line-Array-Systeme von L-Acoustics und Electro Voice und 120 2-kW-HQI-Fluter. Schließlich sollten die erwarteten eine Million Schaulustigen auch im Dunkeln heim finden und jederzeit über die Wettkampfergebnisse informiert werden können.
Und um die 25 Techniker und Helfer von satis&fy ein wenig mehr zu fordern, galt es, den Aufbau bei normalem Flugbetrieb zu bewerkstelligen – ein knackiges Unterfangen, wie s&f Projektleiter Andres Cabral berichtet: „Jeder, der dort irgend etwas aufbaute oder montierte, hatte sofort einen Sicherheitsbeauftragten im Nacken, der jeden Schritt und Handgriff auf Einhaltung der Vorschriften beäugte."
Und dann die Distanzen, die es zurückzulegen galt: Zum Glück stand ein Geschwader fabrikneuer Motorroller zur Verfügung, von denen am Ende nicht wenige ansehnliche 500 km auf dem Tacho hatten. *wk*

Eye, Eye, Sir!

Skoda-Präsentation auf dem Traumschiff!

Es gibt Tage im Leben, an welchen man sich fragt, warum man nicht etwas Ordentliches gelernt hat – zum Beispiel Skodahändler.

Zwischen dem 18. und 28. Juni diesen Jahres wurden 5000 von ihnen per Luxusdampfer MSC Opera von Livorno nach Elba verschifft. Und das während der Arbeitszeit! Auf der Insel erwartete die Glücklichen dann ein Inseltrip mit dem neuen Skoda-Roomster. Ein Traumberuf?
Es gibt jemanden der das nicht so sieht. Dagmar Kischewski aus Ascheberg. Denn Dagmar ist viel lieber s&f-Projektleiterin als Skodahändlerin. Vielleicht, weil auch s&f-Projektleiterinnen während ihrer Arbeit Kreuzfahrten machen? Denn immerhin war Frau Kischewski auf der MSC Opera dabei. Sie war sogar so etwas wie Kapitänin. Ihre Leichtmatrosen jedenfalls sorgten dafür, dass der Luxus-Kutter erst zum Eventschoner wurde. Schließlich durfte den Autoverkäufern die lange Überfahrt nicht zu anstrengend werden. Höhepunkt: Die Aufführung eines Queen-Revival-Musicals. Die fand auf einer über dem Poolbereich schwebenden Bühne statt – konzipiert von den Karbener Dekospezialisten. Licht, Ton und Video lieferten die Ascheberger Event-Experten. Und Kapitänin Dagmar koordinierte alles. Eye, Eye, Sir!
Die Kreuzfahrt wurde für alle Beteiligten ein Traum und vor allem: Sie schweißte zusammen! Da freuen sich die Skodahändler doch schon auf den nächsten gemeinsamen Betriebsausflug. Und nicht nur die: Die eingangs geäußerten Zweifel sind nämlich mehr als berechtigt: Warum zum Teufel hätte man nicht einen ordentlichen Beruf lernen können – s&f-Mitarbeiter möglicherweise! *wk*



Foto: Dagmar Kischewski

Eine Seefahrt, die ist lustig... – auch für den Skoda Roomster

Startschuß zur satis&fy Academy

Interview mit Kai Weiberg, Vorstand satis&fy AG, und Michael Hosang, Geschäftsführer IST

Events sind keine Zauberei; und dass Firmen Schulungen für Kunden und Mitarbeiter anbieten, ist auch nichts Neues. Daraus eine Lehranstalt mit anerkannten Abschlüssen zu machen, hingegen schon. Kai Weiberg, einer der Lenker von satis&fy, und Michael Hosang vom IST-Studieninstitut für Kommunikation geben Auskunft über die Zukunft.

true colours: satis&fy Academy? Wie kommt eine Production Company auf dieses schmale Brett?

Kai Weiberg: Die Academy ist kein Drahtseilakt, sondern eine tragfähige Idee mit solider Grundlage.

true colours: Inwiefern? Waren die Beleuchter, Projektleiter etc. von s&f in ihren früheren Leben Pädagogen?

Kai Weiberg: Mag sein, dass der eine oder andere darunter ist, wir haben ja einige Quereinsteiger in unseren Reihen, aber darum geht es nicht. Außerdem ist s&f schon seit Jahren für private Weiterbildungsinstitute tätig.

true colours: Schön, aber was hat es konkret mit der satis&fy Academy auf sich?

Kai Weiberg: Die Eventbranche braucht mehr Möglichkeiten, sich zu professionalisieren, zum Beispiel in der Form, dass man theoretisches Wissen mit Knowhow aus der Praxis verbindet – als eine Art Schnittstelle zwischen den verschiedenen Disziplinen des Production-Managements.

true colours: Und dieses breite Spektrum wird satis&fy allein beackern?

Kai Weiberg: Wir kennen sehr wohl unser Leistungspotenzial und holen uns für Bereiche, die wir nicht abdecken, Partner an Bord – in diesem Fall das IST-Studieninstitut für Kommunikation.

true colours: Das wäre dann also Ihr Bereich, Herr Hosang?.

Michael Hosang: Genau. Das IST-Studieninstitut für Kommunikation gibt es schon eine ganze Weile. Wir bilden unter anderem Eventmanager mit Schwerpunkt Marketing und Management aus. In der satis&fy Academy treffen damit zwei Marktführer zusammen, die die qualifizierte und praxisnahe Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Produktion, Technik sowie Musik- und Showbusiness ermöglichen – und das auf höchstem Niveau.



Michael Hosang, Geschäftsführer IST



Kai Weiberg, Vorstand satis&fy AG

true colours: Wie lautet die inhaltliche Message des Kursangebots?

Michael Hosang: Wer Events richtig und umfassend planen und durchführen will, muss alle beteiligten Disziplinen und die Abhängigkeiten dazwischen kennen. Kreative Ideen, effiziente Planung und ein spitzer Bleistift sind nur einige Aspekte einer Veranstaltung. Hinzu kommen Dinge wie technische Machbarkeit und Umsetzung. Wer sich in allen Disziplinen auskennt, kann das interdisziplinäre Zusammenspiel positiv beeinflussen und so an der Erfolgsschraube seines Projekts drehen.

true colours: Welche Botschaft will die Academy in die Welt hinaustragen?

Kai Weiberg: Quality matters – wer rechtzeitig, gründlich und mit Durchblick plant, liefert am Ende ein besseres Projekt ab.

true colours: Und wer soll das den willigen Teilnehmern vermitteln?

Michael Hosang: Die Theorie-Asse für Live-Kommunikation von IST-Studieninstitut für Kommunikation gemeinsam und interdisziplinär mit praxiserprobten satis&fy Projektleitern.

true colours: Wie muss man sich so ein Seminar vorstellen?

Michael Hosang: Es geht um Interaktion und darum, Prozesse, Abläufe und technische Sachverhalte transparent zu machen. Am Ende sollten die Teilnehmer vor allem in der Lage sein, Anbietern die richtigen Fragen zu stellen, Angebote richtig zu lesen und zu vergleichen, damit es kein böses Erwachen gibt.

true colours: Wie sieht die Abschlussprüfung aus?

Michael Hosang: Die Teilnehmer müssen zur Erlangung des Zertifikats einen Produktionsablauf erstellen, d.h. die komplette Vorbereitung aufzeigen wie Auswahl der Location, Festlegung der Maßnahmen und der beteiligten Gewerke und so weiter – alles aus Sicht der Produktion; hier geht es nicht um Gästemanagement oder Dinnervorschläge.

true colours: s&f verleiht also nicht nur Equipment, sondern auch akademische Titel? Haben Sie da nicht ein wenig die Bodenhaftung verloren?

Kai Weiberg: Auf keinen Fall. Das IST-Studieninstitut für Kommunikation ist Partner in einem anerkannten europäischen Zertifizierungsprogramm; das Zertifikat wird überall als Abschluss anerkannt.

true colours: Und wie sieht Ihre Zielgruppe aus?

Kai Weiberg: Mitarbeiter aus Unternehmen und Agenturen, die Event-Verantwortung haben, aber auch Selbstständige, die mit diesem Thema zu tun haben, sei es fulltime oder nur am Rande.

true colours: Kriegt man danach besser einen Job in der Branche?

Michael Hosang: Das hängt überwiegend von der jeweiligen Person ab, auf jeden Fall zeigt unser Zertifikat dem Wunsch-Arbeitgeber, dass man über eine fundierte Ausbildung verfügt, die in Zukunft – wenn sich die satis&fy Academy etabliert hat – DAS Qualitätssiegel schlechthin sein wird.

true colours: Wo wird gelehrt, wie wird gelehrt?

Kai Weiberg: Die Seminare finden im Headquarter der satis&fy AG Deutschland statt – dort bieten sich hervorragende Möglichkeiten, die Theorie im Rampenlicht der Realität zu erleben.

true colours: Wann geht's los?

Michael Hosang: Schon im Herbst – von Oktober bis Dezember. Von März bis Mai 2007 folgt der zweite Kurs.

true colours: Danke für das nette und aufschlussreiche Gespräch. *wk*

ERSTE HILFE

Das satis&fy-Kultur- und Sportsponsoring hat folgende Projekte unterstützt:

Voll für die Füße: Bei der FOOTBAG WM 2006 waren 400 Teilnehmer aus 60 Nationen zu Gast in Frankfurt. Auf der Sportanlage des FC 1880 Frankfurt wurden die Spiele ausgetragen. Wie bei der ‚echten' WM wurden ton-, licht- und bühnentechnisches Material benötigt, um den Spielern einen reibungslosen Ablauf zu gewähren. Auch im Mousonturm, wo die Endspiele und die anschließende Party stattfanden, konnte satis&fy technisches Equipment bereitstellen und zum Gelingen der WM beitragen.

Wenn Musen knutschen: Unter dem Motto musenknutsch wurde Ende August in Darmstadt ein vielseitiges Kulturprogramm angeboten: Von Kunstausstellungen über Workshops wie z.B. Bronzegießen bis hin zu Live-Konzerten. Damit jeder Künstler und jede Künstlerin richtig in Szene gesetzt wurde, stellte satis&fy das technische Equipment zur Verfügung und unterstützte so auch den sozialen Anspruch der Veranstaltung. Denn auf den Eintrittspreis hatten die Veranstalter verzichtet, vielmehr freute man sich über Spenden.

Wenn Kulturen aufeinander treffen: Leonhardi Kulturprojekte ist ein Verein, der sich um den interkulturellen Austausch von Kunst und Kultur bemüht. Wichtig ist ihnen hierbei vor allem der Dialog zwischen den Kulturen. satis&fy unterstützte die Präsentation eines afghanischen Künstlers und stellte das video- und lichttechnische Equipment zur Verfügung. *pz*

SATIS&FY ACADEMY TERMINE

Production-Coordinator:
Die Schnittstelle im Event-Business

Der Kompaktkurs „Production-Coordination" vermittelt Ihnen innerhalb von drei Monaten die wichtigsten Inhalte für einen effektiven und qualitätsbewussten Produktionsablauf.

Kursstart: Oktober und März
Dauer: Drei Monate
Zielgruppen: Mitarbeiter aus Unternehmen und Agenturen mit Event-Verantwortung, Zulieferer, Freiberufler.
Ort: Karben, Firmensitz satis&fy AG
Gebühren: 1.280,- EUR inklusive Tagungsunterlagen, Verpflegung und Pausengetränken.*
Zertifizierung (fakultativ): 215,- EUR*
Abschlussvoraussetzungen: Besuch aller Workshops und Bestehen der Projektarbeit
Abschluss: satis&fy/IST-Zertifikat

Workshop 1: Management-Tools
Vermittlung von Management-Grundwissen
Termin: 06./07. Oktober 2006
16./17. März 2007

Workshop 2: Produktions-Abläufe effizient und kostensparend gestalten
Termin: 03./04. November 2006
20./21. April 2007

Workshop 3: Production-Management und Zertifizierung
Termin: 01./02. Dezember 2006
11./12. Mai 2007

Weitere Information zu den Workshops finden Sie im aktuellen Flyer mit Anmeldeformular. Sofern noch Plätze frei sind, erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung.

*Ab zwei Teilnehmern aus einem Unternehmen erhalten Sie 10% Ermäßigung. Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlich vorgeschriebenen MwSt.

Anmeldung unter:
IST-Studieninstitut für Kommunikation
Telefon: 0211-77 92 37-0
Fax: 0211-77 92 37-27
Online-Anmeldung unter
www.ist-komm.de

One Game ... One Wo





Eventproduktionen haben doch mehr mit Fußball gemein, als zunächst vermutet. Diese Erkenntnis verdanken wir dem WM-Großereignis SkyArena. Für diese weltweit einzigartige Inszenierung sollten die Hochhäuser der Frankfurter Skyline mit Licht, Ton und Bildern bespielt werden. Die Wolkenkratzer der Skyline standen hierbei für 11 Spieler eines Fußballteams und waren zugleich Symbol für die 11 Emotionen, die Fußball ausmachen.

Für das SkyArena-Team ging es zwar nicht um den Titel, auch nicht ums Geld, sondern um einen Prestigeerfolg. Die Tourismus + Congress Frankfurt GmbH (TCF) war gleichsam das Organisationskomitee, das Atelier Markgraph der Ideenlieferant, Gunter Hecker der Lichtdesigner, Titus Georgi und Philipp Stölzl oblag die Gesamtregie. Und dann gab es auch die Aktiven, Firmen wie arcus GmbH, die Kletter-Spezialeinheit, XXL Vision, Mediaspectrum und nicht zuletzt satis&fy, als Production Company. Sozusagen im zentralen Mittelfeld agierten s&f-Projektleiter Christoph Pullmann als Lenker und Denker und der Technische Leiter Kai Bilges als Passgeber. Die beiden sorgten in Zusammenarbeit mit dem Licht- und Videosupport und Markgraph-Projektleiter Roger Nientiet für die planerische Umsetzung von Licht und Video. 11 Hochhäuser im Rampenlicht! 11 Freunde sollt ihr sein! Alle waren im Fieber der Gefühle. 11 mal Emotion pur: Emotions United.



Alle an der Planung und Umsetzung Beteiligten haben ihr Bestes gegeben. Obwohl oder gerade weil manch einer auf Positionen besetzt wurde, auf welchen er bisher gar nicht agiert hatte. Da hätte man gleich Miroslav Klose statt Lehmann ins Tor stellen können!
Beispiel: Die 18 Pulte, von welchen aus die jeweiligen Lichtobjekte gesteuert und koordiniert werden sollten, mussten mit je 18 erfahrenen Operateuren besetzt werden. Die gab es aber nicht in genügender Anzahl. Also wurden sieben sehr engagierte satis&fy-Mitarbeiter kurzfristig in ein Extra-Trainingscamp geschickt, darunter Mitarbeiter, die zuvor mit dergleichen Technik nie gearbeitet hatten. Ohne Ehrgeiz kein Erfolg.



Die Neuoperateure standen ihren Mann und ihre Frau und übertrafen sich selbst! Dieser Erfolg aber war nur möglich geworden, weil sich alle wie im Rausch in eine Idee hineingespielt haben. Die Beteiligten waren wie von Sinnen und das, ohne den Überblick zu verlieren. Der Sog der Vision hatte nicht etwa gelähmt oder betäubt, er hat bei jedem Beteiligten das Bewusstsein erweitert, die Leistungsfähigkeit gesteigert, die Kreativität unterstützt und die Schmerzgrenze nach oben gesetzt. Doping durch Leidenschaft!



Wer so zimperlich agiert, wie die Seleçao aus Brasilien während der WM 2006, kann nicht triumphieren. Ohne physische und psychische Härte braucht man gar nicht anzutreten. So mussten 125kg schwere Lampen bis zu 57 Stufen hoch gewuchtet werden, um dann mit ausgepumptem Körper in filigranster Technik bei einem Eigenmaß von 96cm Breite durch eine 92cm breite Türöffnung gleichsam gefädelt zu werden. Hier paarte sich wie beim Weltmeister der Herzen gesunde Härte mit filigraner Technik im richtigen Moment.



Das war wie im Eröffnungsspiel. Die SkyArena! Respekt vor der Tiefe des Raums, dem Gegner, vor der Kulisse, vor dem Auftritt. Jeder wusste. Es geht um alles. Was fühlt da ein kleiner Lichtpultoperateur? Im Moment, in welchem er die bis weit über 200m hohen Hochhausschluchten Mainhattans betritt und er weiß: Er gehört zu den Hauptakteuren. Er spürt die Verantwortung, die Aufgabe, den Druck. Allen voran die von Designer Gunther Hecker und Programmierer Martin Heuser meisterhaft geführten „Rookies" unter den Pultoperateuren des Lichts. Sie waren trotz weicher Knie und langwieriger Nachtarbeit auf den Punkt konzentriert. Jeder einzelne und alle zusammen setzten die Taktik von Hecker in brillanter Manier um.



Nicht zu vergessen die „alten Füchse". Sie brachten die nötige Ruhe und Routine ins Spiel. Sie alle hatten Respekt. Am Ende hatte sie sich den Respekt auch verdient! Na ja. Man freut sich halt erst wahnsinnig, wenn alles geklappt hat. Und dann freut man sich wieder ein wenig normaler. Weil man dabei war und weil man überhaupt erst nominiert wurde, dass man eine wichtige Rolle für das Team übernehmen konnte, und für das Land, für das man spielt. Dann freut man sich irgendwann auch auf die neuen Aufgaben. Im Grunde freut sich jeder über jeden und alles. Weil, wenn etwas wie im Falle der SkyArena gelungen ist, wird sich halt nun einmal gefreut auf Teufel komm raus. Sogar Kaiser Franz hat sich gefreut: „Das hat mich überwältigt," hat er gesagt. Es soll Leute gegeben haben, die haben den Kaiser später ganz einsam in der SkyArena herumlaufen sehen, fast wie 1990 als er als Teamchef Weltmeister wurde.



Wahnsinn ist ja eigentlich alles. Egal ob man wahnsinnig schlecht oder wahnsinnig gut spielt. Immer ist es Wahnsinn. Der 3. Platz der deutschen 11, war das nicht der Wahnsinn? Und diese Stimmung im Lande war ja im Grunde noch

rld – Emotions United





Fotos: Steffi Wickenhöfer, Ingo Haverich

viel wahnsinniger. Und die Bespielung der Frankfurter Skyline, die Erschaffung der SkyArena, war das nicht der eigentliche Überwahnsinn? Und so kam es dann auch. Noch nie war mehr Projektionsfläche bespielt worden als an diesem langen Pfingstwochenende. 10.000 qm auf den Hochhausfassaden geklebte Spezialfolien. 130 Lampen waren im Einsatz zusammen mit 42 Großdiaprojektoren, von welchen es in der Welt ohnehin nur 50 gibt. Ein Wahnsinn! Hinzu kam das Gefühl, das einen in den Wahnsinn treibt, weil man nicht weiß, ob das alles wirklich so wahnsinnig gut werden kann, wie geplant. Und dann war es Wahnsinn, als man merkte, dass Hunderttausende Leute vor Ort und Millionen Menschen weltweit vor den TV-Geräten sich diesen Wahnsinn angetan haben. Und schließlich spürte jeder die wahnsinnige Erleichterung, als der Wahnsinn gelang. Nach so einem „Spiel" gefragt zu werden, wie man sich fühlt? Da kann die Antwort einfach nur lauten: Wahnsinn!



Am Ende überwog der Stolz. Der Stolz, dass trotz aller Widrigkeiten das Konzept aufging. Da kann man nur stolz sein. Stolz, an einem Event mitgewirkt zu haben, der nicht dem materiellen Gewinn folgte, sondern der Idee von Emotions United und dem Ziel, die Gäste der WM 2006 mit einem nie da gewesenen Spektakel in Deutschland willkommen zu heißen. Sogar die Fifa war stolz. Obwohl sie diesen Opening Event nicht mit einer müden Mark gesponsert hatte, geschweige denn mit einem Euro. Man kann aber auch stolz darauf sein, einen Beitrag geliefert zu haben, ohne mehr als einen schlappen Euro verdient zu haben, so wie die meisten der beteiligten Firmen. Immerhin: Ihnen blieb das Prestige und der Stolz darüber, dass die Menschen in aller Welt spürten, worauf es letztlich ankam: Emotions United, ein gemeinschaftliches Gefühl, eine große Gemeinde zu sein, eine Gemeinde aus Freunden des Fußballs, zu Gast bei Freunden.



Sie stirbt bekanntlich zuletzt. Genug Zeit also, erst einmal loszulegen. Hochhäuser als Symbol für die Kraft des Fußballs. Ob das jemand kapiert? Bleibt zu hoffen. Dann diese gigantischen Dimensionen. Dias von Fußballstars auf Hauswänden, Olli Kahn in zig-facher Vergrößerung! Um Himmels willen! Hoffentlich geht das gut! Es folgte: Austüfteln, Vorstellen, Testen, Verbessern, Verwerfen, Ändern, Überarbeiten, Testen. Im Laufe der Zeit wurden die Hoffnungen schließlich immer konkreter und Frankfurt zum Botschafter des Gastgeberlandes mit dem hoffnungsfrohen Motto: „One Game, One World – Die Welt zu Gast bei Freunden".



Trauer ist das, was ein Spieler verspürt, wenn er nicht das bringt, was er bringen will und bringen kann. Wenn man die Erwartungen nicht erfüllt. Trauer ist auch, wenn man die Erwartungen erfüllt und dafür nicht die Würdigung bekommt, die man verdient hätte.
All das war bei den Arbeiten rund um die SkyArena ja nicht der Fall, oder? Hat ja letztlich alles geklappt. Von der Idee bis zum Abspann.
Oder ist etwa jemand im Abspann vergessen worden? Egal: Lassen wir die Trauer einfach weg. Ohne Trauer spielt es sich ohnehin viel besser.



Nach einem Sieg der deutschen Nationalelf fahren Menschen, die Fußball mögen, bisweilen hupend durch geschlossene Ortschaften.
Dabei hängen sie farbig gestreifte Stofffetzen aus Fenstern und Schiebedächern und grölen sich gegenseitig an. Ähnlich erging es den Leuten von satis&fy. Sie wussten, sie waren bei der größten Skylinebespielung aller Zeiten dabei. Auch sie waren euphorisch. Denn auch sie hatten Erfolg. Auch sie bildeten schließlich einen Autocorso. Von Frankfurt bis zur Dögelmühle in Karben.
Aber ohne Hupen und Grölen – dafür mehrere Tage lang. Schließlich musste ja all das Material wieder ins Lager zurückgeschafft werden.



Es gelang tatsächlich, jedenfalls für einige Momente, das einzulösen, was man versprochen hatte. Glück! An jedem einzelnen Abend waren alle – Spieler, Betreuer und Zuschauer – glücklich. Denn sie wussten, sie waren Teil eines mächtigen Events geworden nach dem Motto „You never walk alone". Spätestens diese ebenfalls von satis&fy an eine Hochhausfassade projizierte Live-Video-Übertragung der Fußballhymne ließ bei allen Beteiligten Gänsehaut wachsen und Tränen rollen – vor Glück.
Glück war von Beginn an der wichtigste Teil des Konzepts: Das Glück des Tüchtigen, das half, dass nicht doch ein Fehler alles kaputt machte. Angekündigte Gewitter, die vorüber zogen, plötzlich auftretende Funkschatten, die die Übertragung von sekundengenau gesteuerten Lichtsignalen verhinderten, verzogen sich genau im richtigen Moment.
Das Glück, zu erleben, dass letztlich alles gelungen war und Menschen aller Nationen, Religionen und Ansichten wenigstens für den Moment das Gefühl hatten, Teil einer großen Vision zu sein, in einer gemeinsamen Welt zu leben.
So standen die SkyArena und das gesamte Team noch vor dem ersten Tag der WM 2006 für das, was diese WM in Deutschland letztlich auch auszeichnete: Emotions United! *mf*

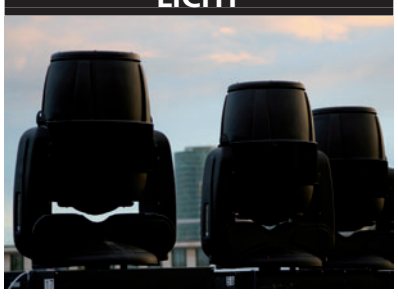
Solutions

Aktuelles aus den Bereichen



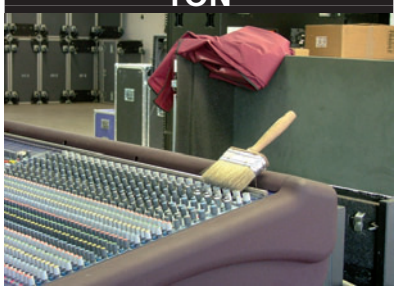
Vorschlag Nr. 13: Bleiben Sie nie unter einer Leiter stehen.

LICHT



Die absolute Oberleuchte im s&f-Arsenal ist die neue Foldingtraverse mit einer Spanne von über 30 Metern und einer Gitterhöhe von 1 Meter. Laut Licht-Supporter Thomas Bergmann kommt die Traverse erstmals im September beim John-Deere-Event in Warschau zum Einsatz. Thomas freute sich zuletzt aber nicht nur über die Traverse, sondern auch über den neuen Mitarbeiter Kai Bilges, der in Zukunft die technische Planung für Events übernimmt. Zwar wurde der Meister für Veranstaltungstechnik nicht extra für s&f angefertigt, aber bestimmt gibt es nichts Vergleichbares auf dem Markt! Damit verfügt der konzernweite satis&fy Lichtsupport über nunmehr sechs feste unvergleichliche Mitarbeiter!

TON



Da sage einer, junge Leute seien nicht mehr lernwillig. Die Ton-Supporter jedenfalls drücken zur Zeit feste die Schulbank. Hintergrund: Die Gesetzeshüter haben den Eventbereich entdeckt. Was früher ging, geht heute nur noch unter Auflagen. „Gut so in diesem sicherheitstechnisch sensiblen Bereich," sagt Veranstaltungsmeister Andy Abel, und findet es wichtig, bei diesem dynamischen Prozess aus technischer Entwicklung und gesetzlichen Grundlagen dran zu bleiben. Beispiele?

Die Geheimnisse der neu angeschafften Drahtlosmikrofonanlagen der R-Serie der Firma Shure erfährt man nur, wenn man sich mal einen Tag dafür nimmt und sich alle Möglichkeiten zeigen lässt. So lässt sich mit dieser Anlage der Frequenzbereich eines Raumes scannen, um zu erkennen, welche Frequenzen belegt und welche frei sind. Früher war die Ausrichtung oft ein Glücksspiel. Auch an den neuen Yamaha M7CL Digital Pulten wurde geschult. Weil: „Die Zeiten, in welchen man sich einfach so an ein Mischpult setzen konnte, sind demnächst vorbei," so Andy. Somit ist ganz klar, dass die Ton-Spezialisten bei satis&fy ihren Horizont permanent erweitern und tontechnisch up-to-date bleiben.

VIDEO



Wer wollte nicht schon immer wissen, wie eine Einkaufsliste von satis&fy AV-Technikern aussieht: 3 mal Kamerazüge Sony DXC-D50-WSPL-Triax 16:9 umschaltbar, 1 mal HD-SDI- und 1 mal DVI-Kreuzschiene Folsom-Matrix Pro.

Dazu noch, wie AV-Techniker Francesco Elsing betont, „unser Goody": zwei extrem lange Optiken (für Panasonic DLP-Projektoren), mit welchen man auf eine bis zu 60 m entfernte Leinwand projizieren kann, sowie 10 weitere Hochleistungsrechner für Watchout-Projektionen und viele andere nette Sachen. Alles nur, um möglichst digital zu arbeiten. Keine Qualitätsverluste mehr aufgrund analoger Wandlung. Ist das nicht toll! Da freuen wir uns doch schon auf den nächsten Public-Viewing-Großevent, die Fußball-EM 2008 in Österreich/Schweiz, und analog dazu auf noch bessere Digital-Pässe und Diagonal-Flanken.



„Genau hier hatte ich mein Pausenbrot hingelegt..."

RIGGING / KINETIK



Manege frei für Ivo! Der Kletterkünstler hatte nun auch einen Auftritt im Zirkus! In Wuppertal durfte er für einen luxuriösen Geburtstagsevent eines Besserverdienenden in einer Zirkusarena Licht- und Sportriggs bauen. Dafür hat Ivo Böhmelmann sogar noch einmal ein paar Lehrbücher gewälzt. Nur zur Sicherheit versteht sich! Denn eigentlich hat Ivo als Meister seines Fachs eh längst alles auf dem Kasten. Kinetik, Statik und Dynamik waren bei diesem Zirkusspektakel gefragt, bei dem sich Hochseilakrobaten extra für das Geburtstagskind an dünnen Seilen Schwindel erregend hoch über die Arena katapultierten. Da wirken enorme Kräfte auf Mensch und-Material. Und Ivo? Der hat sicherheitshalber vorher jede Flugkurve berechnet. So wurde sein Auftritt hinter den Zirkuskulissen zum vollen Erfolg. Das bestätigten auch die Akrobaten: „Da hat am Rigg nichts gewackelt oder gezittert." Applaus für Ivo!

KREATIVSUPPORT

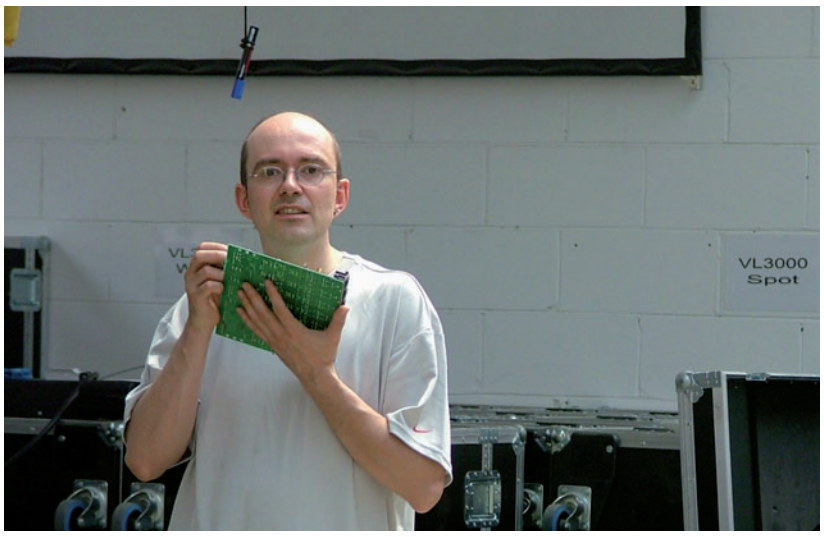


Das ist nicht immer so einfach mit dem Licht! Von wegen: Da nehmen wir einfach die üblichen Leihgeräte. Schließlich ging es diesmal um einen Raum, den der Gestalter des Bernsteinzimmers persönlich geschaffen hat: den Schlüterhof im Deutschen Historischen Museum in Berlin. Kunstgeschichte hoch zehn das Ganze, verursacht von Andreas Schlüter, Stararchitekt des ausgehenden 17. Jahrhunderts! Entsprechend delikat barock das Ambiente, mit allerlei verspielten Figuren und Masken. Nicht zu barock für unsere lebenslustigen Mitarbeiter aus Ascheberg und Berlin. Die haben sich richtig reingefühlt in diese Zeit und sich einen Wahnsinns-Prototypen von Lampe ausgedacht. Sie lässt mit ihrem kerzenlichtfarbenem Farbton die Schlüter-Figuren fast unheimlich von den Halbsäulen blicken. Das gelingt durch den steilen Winkel, mit dem der Lichtschein auf die Plastiken fällt. Diesen Effekt haben früher Kerzen erzielt. Die ersetzt nun ein Bodenbauelement aus Holz, das sich ohne Zicken auf- und abbauen lässt.

Weiterer Trick der Tüftler vom Kreativsupport: In den 120 cm langen Kästen leuchten umfunktionierte einzeln schwenk- und justierbare Deckendoppelleuchten. Alles wunderbar also. Sogar der gestrenge Kurator des Museums findet das Licht mehr als charmant. Dem Caterer des Schlüterhofes, der mit s&f einen Zehnjahresvertrag



VHS-Kurs für Akkuschrauber, Kapitel 1: Die Grundstellung

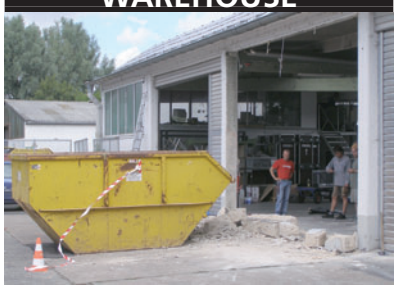


Fotos: satis&fy

„Ich aber sage euch: Wer Dunkelheit sät, wird Spots ernten."

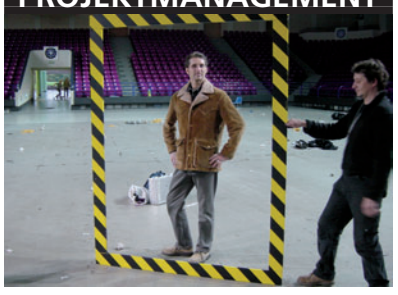
abgeschlossen hat und den Raum außerhalb des Museumsbetriebs für Events aller Art vermietet, gefällt es ohnehin. Bleibt das ganz bescheidene s&f-Resümee: Wir können nicht nur Rock, wir können auch Barock!

WAREHOUSE



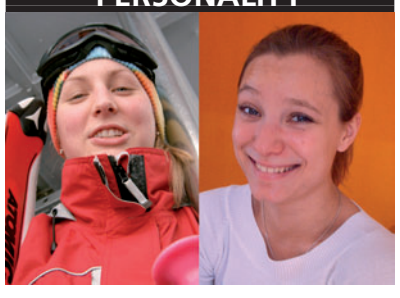
Die Gefahr von Schlangenbildung in Karben ist gebannt! Denn die Lagerhäusler haben ein neues Rolltor! Mit dem extra Loading Dock herrscht dann endlich weniger Stress bei der Anlieferung, und Abfertigung und der Durchsatz wird erhöht. Das Risiko anfallender Spätschichten bzw. 12-Stunden-Einsätze jedoch besteht weiterhin!

PROJEKTMANAGEMENT



Kleiner Sprachkurs Holländisch. Mädchen – meisje, Junge – jong, Fußball – voetball, Holländer – hollanders, Viertelfinale – kwartfinale, Deutschland – Duitsland, 3. Platz – derde wrong! Sprachen, das wissen wir, sind der Schlüssel zum Erfolg. Vor allem Holländisch. Denn wer die Sprache der Gäste spricht, vermeidet Missverständnisse. Deswegen legt die Geschäftsleitung auch Wert darauf, dass die Mitarbeiter neben der Businesslanguage Englisch auch Holländisch lernen – wegen der vielen Events, die s&f in Holland laufen hat. Das Projektmanagement fördert zur Zeit entsprechende Kurse. Die Projektleiter sollen mit den Kunden aus den Niederlanden in deren Heimatsprache „babbelen" können. Haben wir schon immer gewusst: Der Laden ist irre polyglott! Drum hier noch eine vorerst letzte wichtige holländische Vokabel. Elfmeter auf holländisch? Antwort: Voorbei...

PERSONALITY



M&M: Für jedermann verständlich vorneweg: Die beiden sind mit Würstchen oder Schokodrops weder verwandt noch verschwägert. Deswegen fallen alberne Namensspielchen gleich einmal weg. Eine der Ms heißt nämlich Maika. Von wegen mit Senf oder Ketchup. Maika Janat ist zudem Kickersmitglied und deshalb über dergleichen blöden Namensgags erhaben. Lachen tut das als Ex- Büttenrednerin original Offenbacher lusdisch Persöönsche ohnehin gern und viel. Schließlich hat sie bei satis&fy in der Nike-Abteilung die Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau erfolgreich durchgezogen und ist zur Projektleiterin aufgestiegen. Zuletzt hat sie das Nike Northern Europe Sales Meeting in Rotterdam betreut.

Und das andere M-chen? Heißt eigentlich Mini-Meike, weil es noch eine andere etwas größere Meike bei satis&fy gibt. Auch Mini-Meike ist bei s&f nach ihrer Ausbildung groß rausgekommen. Vielleicht fährt die Darmstädterin deshalb auch keinen Mini, sondern einen A3 und der ist lila wie ´ne Kuh. Meike, Nachname Schneider, hat übrigens mit Maika gemeinsam die Veranstaltungskauffrau gemacht und als solche den Ball des Sports und den Genfer Autosalon mitbetreut. Noch was: Glücklicherweise heißt Mini-Meike nicht Maika, weil Mini-Maika dann doch fast wie Mini-Salami klingen würde. Wie gesagt, über solche Gags sind wir und die M&Ms mehr als erhaben!

DEKO / BÜHNENBAU



Noch bessere Ideen! Das gelobt Dekoprojektleiter Marcus Stadler nach dem Umzug des Deko-Teams ins Spitzbogen-„Loft" im ersten Stock des Hauptgebäudes. Die „Good Vibrations" (O-Ton Marcus), die sich in der neuen Umgebung einstellen, und der eingebaute Blick ins Grüne machen es wohl möglich. Aber wie soll es noch besser gehen als ohnehin schon? Beispiel: Wem, bitte schön, entsprang die grandiose Idee, eines der lieben unpatriotischen Pony-Fahrrädchen, mit welchen die Deko-Bastler die Distanzen zwischen Schreinerei, Deko-Halle, Stofflager und Werkstatt bewältigen, mit einer Deutschlandflagge und Special-Effect-Nummernschildchen auszustatten?

TRUCKING



Da werden die Trucker-Herzen höher schlagen! Die drei Brummis Michael Kopp, Gabriel Hutu und Stefan Fuchs fahren ab sofort Mercedes Actros! Zwei neue Zugmaschinen und vier neue Trailer glänzen demnächst auf dem Hof. Hinzu kommt ein schicker Siebeneinhalbtonner. So komfortabel wurden die in Kisten verstauten s&f-Ideen noch nie transportiert. Auch die Berlin Dependance kriegt was ab. Sorry, erst einmal nur den alten, aber neu aufgemöbelten Karben-Truck samt Trailer. Dafür gibt´s als Zugabe aber einen nagelneuen Sprinter. Insgesamt verfügt s&f damit über sechs Auflieger und drei Zugmaschinen, einen Siebeneinhalbtonner, zwei Sprinter und drei dank der auf dem Karbener Firmengelände neu installierten Nasszelle immer gut gewell-nässte Trucker (siehe Ticker). *mf*



Santana

Los wochos con mucho trabajo


Foto: www.mlk.com

Carlos Santana

satis&fy war auf der Europatournee 2006 für den guten Ton zuständig: Lautsprecher, Verstärkung, Ansteuerung – die PA halt.

Gewünscht war L-Acoustics V-DOSC Equipment – der Woodstock-Veteran weiß, was gut ist. Für s&f ist L-Acoustics sozusagen die Hausmarke, weshalb Werner Renz, Homebase-Manager des Projekts, gern von einem „Routine-Job" spricht. Die mittourenden s&f-Techniker Johan Schreuder und Mike Lange fühlten sich eher an eine japanische Reisegruppe erinnert: vierundzwanzig Städte von Skandinavien bis Spanien in etwas mehr als drei Wochen.
Obendrein schluckten gerade zu Beginn etliche Schiffs-Überfahrten viel Zeit. Für die 14-köpfige Crew bestehend aus Mexikanern, Amerikanern, Deutschen und Holländern allerdings eine gute Gelegenheit, sich aufeinander ein- und abzustimmen.
Und mittendrin der Meister der E-Gitarre. Bis zu zwei Stunden täglich war er schon nachmittags auf der Bühne, gedankenverloren singenden Gitarrenriffs nachhängend, während die s&f-Techniker, immer hautnah dabei, ihrerseits in Gedanken bei der Aussteuerung der PA waren. Resultat: großes Lob vom Tour-Manager. *wk*

Open Air 2006

Werner, wer sonst?



Foto: TVDH

satis&fy begeistert die Massen bei Rock am Ring und Rock im Park

Werner Renz hat es mit dem Mischen. Als Student vermengte er chemische Pülverchen. Heute überwacht der Diplom-Chemiker den Ton-Mix an den Mischpulten von satis&fy. Letzte Großbaustellen: Rock im Park und Rock am Ring. Gäste: ca. 115000!

Dabei hat Werner klein angefangen, hat sich erst hoch gemischt von der „Stagehand" zum s&f-Projektleiter in Ascheberg. „Früher habe ich selbst ein wenig rumgepunkt und meinen eigenen Ton gemacht."
Bald kamen dann Anfragen wie: „Mensch, mach´ das auch für uns, das ist Klasse, Mann!" Heute zählt Tonpionier Werner zu den hellsten Sternen am Tontechnik-Veranstaltungshimmel und zieht für s&f die ganz dicken Mixer-Jobs an Land. Siehe die immer an Pfingsten stattfindenden Zwillingsfestivals.
Größte Herausforderung: Die Hauptbands spielen an beiden Orten. Deshalb mussten die Ascheberger zeitgleich zwei identische Tonanlagen abstimmen – bei unterschiedlichsten Bedingungen: „In Nürnberg ist die Abstrahlung breiter, am Ring schmaler und länger," so Werner. Mit den für Vorbands und pro Hauptband aufgestellten Geräten standen zudem fünf Pulte nebeneinander. Die müssen fehlerfrei verkabelt sein. Trotz 16-Stunden-Tagespensum kein Problem für Werner. Das heißt nicht, dass dergleichen Großevents für ihn keinen Reiz mehr hätten. Denn auch wenn der Großmeister nicht mehr selbst am Mischpult sitzt, kann er seinen ganz persönlichen Mix einbringen: ein großes Musikerherz und einen ebenso großen Sachverstand. Irgendwie sorgt Werner also nach wie vor dafür, dass die Chemie stimmt. *mf*

Mein Freund ist Ausländer

Der ganz besondere satis&fy Kurierdienst

Es ist immer das Gleiche: Am entscheidenden Tag des Mitarbeiterfestes benötigen wir eine andere Optik für den Beamer. Hier hilft: unser Ausländer. Mit vollem Namen heißt er Vladimir Ausländer, kurz „Vladi", und er ist mit Leib und Seele Kurierfahrer. Stets sind er und sein Partner Leo mit ihrem Sprinter, einem 7,5 Tonner und diversen PKW für Transporte zur Stelle.

Außenstehende sind oft schockiert, wenn es heißt: „Ruf doch mal den Ausländer an." Dabei ist das bloß der interne Code für „Vladi muss mal wieder Rettung in letzter Minute sein".
Für die Kontaktaufnahme gilt: Fax ist nicht. Chronischer Papierstau. Besser, man ruft ihn an. Natürlich gibt es auch z.B. Blackberry – gegen solche modernen Errungenschaften ist Vladi jedoch immun. Das Schöne an Vladi und Leo: Sie denken mit. Sie rufen regelmäßig bei unseren Lieferanten an, wenn sie in der Nähe sind und fragen, ob sie etwas mitnehmen können. Darüber hinaus prüft Vladi anhand der Ladelisten, ob alles komplett ist – und vermeidet, dass er zwei Mal fahren muss. Verheiratet ist Vladi übrigens auch. Und wie sieht ihn seine Frau bei der ganzen Fahrerei? Die Antwort: Sie fährt einfach mit bei dem Kurierdienst – und übernimmt die Fahrten in die Umgebung! Interessant ist auch die Art der Kommunikation: So ruft Leo Vladi an, um zu sagen, dass er da ist, woraufhin Vladi den Ansprechpartner vor Ort anruft und ihm mitteilt, dass Leo vor der Tür steht. In der Zwischenzeit geht Leo etwas essen und trinkt einen Kaffee – inzwischen weiß er nämlich meistens, wo sich das Crew-Catering befindet. Darüber hinaus sorgt Vladi für grenzenlose Freude, weil er auch schon mal eine Kleinproduktion in Helsinki beliefert. Er ist für uns so


Foto: Renata Terzic

Vladi – In der Welt zuhause!

etwas wie unsere „Spedition Ausländer". Daneben hat er schon Aufträge in Athen, Warschau, Helsinki, Amsterdam, Paris und vielen anderen Städten abgewickelt.
Und bis er in die USA kommt, ist laut Vladi auch nur eine Frage der Zeit. *pz*

IMPRESSUM

TRUE COLOURS
Erscheint vierteljährlich

HERAUSGEBER
satis&fy AG Deutschland,
Industriegebiet Dögelmühle
61184 Karben
Tel. 06039-91200
www.satis-fy.com

CHEFREDAKTION
Renata Terzic (ViSdP)

ART DIRECTION
Judith Augustin

CREATIVE DIRECTION / REDAKTIONELLE KOORDINATION
(((vroom))) Service GmbH
Orber Str. 24
60389 Frankfurt
www.vroom-service.de

MITARBEITER DIESER AUSGABE
Peter Zimmer, Wolfgang Klotz, Christoph Pullmann, Michael Freund,
Renata Terzic, Nico Ubenauf

E-MAIL
truecolours@vroom-service.de

© **2006 satis&fy**
Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.